



Wer sucht, der findet

So finden Sie eine*n gute*n Lektor*in

von Isabelle Romann

Sie haben es geschafft! Ihr wissenschaftlicher Artikel, Ihre Dissertation oder Ihr Fachbuchmanuskript ist (fast) fertig, und nun geht es an den sprachlichen Feinschliff. Ihnen ist klar, dass Sie selbst dafür zu tief im Thema sind, und machen sich auf die Suche nach einer/einem passenden Lektor*in. Doch wie gehen Sie am besten vor?

Phase 1: Recherche

Sie durchforsten zunächst das eigene private sowie berufliche Adressbuch und schauen ganz gezielt, ob sich darin bereits eine lektorierende Person befindet. Ist das nicht der Fall, überlegen Sie, ob Sie Menschen kennen, die vielleicht schon einmal ein Lektorat in Anspruch genommen haben. Das können Kolleg*innen aus Ihrem wissenschaftlichen Umfeld, Buchautor*innen oder Unternehmer*innen sein, die z.B. einen Blog, generell viel Marketing und Öffentlichkeitsarbeit betreiben oder eine Werbeagentur haben. Überall dort arbeiten möglicherweise Lektor*innen, und Sie könnten auf Empfehlungen zurückgreifen.

Trägt diese Recherche in Ihrem Umfeld noch keine Früchte, kommt eine Suche in Datenbanken infrage. Zwei Beispiele seien hier genannt:

1. Datenbank für Dienstleister für Selfpublishing-Projekte <https://www.selfpublishingmarkt.de/>
Stichwortsuche je nach Bedarf: Lektorat, Sachtexte, Wissenschaft
2. Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren (VFL) Menüpunkt auf der Website: „Lektor/-in finden“
Suche im VFL-Lektoratsverzeichnis

Doch nicht alle guten Lektor*innen sind in solchen Datenbanken gelistet. Eine weitere Quelle sind die Social-Media-Plattformen. Wenn Sie auf LinkedIn, XING oder Instagram aktiv sind, können Sie über Ihr Netzwerk dort oder über die Suche mit entsprechenden Stichworten fündig werden. Bei Facebook lohnt es sich, nach einschlägigen Gruppen rund ums Buchbusiness oder Texten zu suchen, dort einzutreten und sich umzuschauen.

Denn auch hier sind auf Sach- oder wissenschaftliche Texte spezialisierte Lektor*innen unter den Mitgliedern. Nehmen Sie Kontakt zu den Inhaber*innen interessanter Profile auf.

Eine weitere Möglichkeit sind Suchmaschinen im Internet wie z. B. Google. Geben Sie Stichworte wie „Lektorat“, „Wissenschaftslektorat“ oder auch „Korrektorat“ in das Suchfeld ein. Sollte Ihnen ein physischer Kontakt in geografischer Nähe wichtig sein, grenzen Sie Ihre Suche ein, indem Sie das Stichwort durch Ihren Wohnort oder Ihre Region ergänzen, z. B. „Wissenschaftslektorat Ruhrgebiet“ oder „Lektorat München“.

Phase 2: Sichtung der Rechercheergebnisse vor der Kontaktaufnahme

Sie haben nun eine Liste vorausgewählter Lektor*innen, die Sie über Ihre Recherche gefunden haben. Anhand welcher Kriterien wählen Sie nun die Dienstleister*innen aus, mit denen Sie Kontakt aufnehmen wollen? Hilfreich ist es dabei, sich die Internetpräsenz der jeweiligen Personen genauer anzuschauen. Die folgenden Fragen geben Ihnen einen Hinweis darauf, wie die Lektor*innen arbeiten.

- Hat der/die Lektor*in überhaupt eine Website, auf der Sie sich näher informieren können?
- Sind die Texte auf der Website fehlerfrei, verständlich und passend für Sie als Kund*in geschrieben? Daraus können Sie ableiten, wie professionell die/der Lektor*in auch in anderen Belangen arbeitet.
- Gibt es Referenzen auf der Website, aus denen Sie schließen können, wie die Zusammenarbeit mit der/dem Lektor*in abgelaufen ist oder wie hoch die Zufriedenheit anderer Autor*innen ist?
- Ist ersichtlich, ob schon andere wissenschaftliche Projekte (Dissertation, Fachbuch) begleitet wurden? Gibt es also bereits einen Erfahrungsschatz?
- Finden Sie Informationen, ob die/der Lektor*in auch fachlich zu Ihnen und Ihrem Projekt oder Thema passen könnte? (Das ist nicht immer zwingend notwendig, schafft aber vielleicht gleich einen guten Draht zueinander.)
- Gewinnen Sie einen sympathischen ersten Eindruck von der Person?

Phase 3: Während der Kontaktaufnahme

Wenn Sie sich entschließen, Kontakt zu einem/einer Lektor*in oder sogar mehreren aufzunehmen, erhalten Sie auch in dieser Phase wichtige Hinweise darauf, ob eine Zusammenarbeit unter einem guten Stern stehen könnte. Sechs Bereiche gilt es meiner Erfahrung nach, genauer unter die Lupe zu nehmen:

Kommunikation

Die folgende Checkliste kann dabei helfen, den ersten Kontakt bewusster zu reflektieren:

- Reagiert der/die Lektor*in zügig auf Ihre Kontaktaufnahme per E-Mail?
- Wird im Tonfall auf Augenhöhe kommuniziert?
- Fühlen Sie sich als willkommene*r Kund*in?
- Lässt der/die Lektor*in ein persönliches Kennenlernen zu (Telefon, persönliches Treffen oder Videotelefonat), um den Prozess der Vertrauensbildung zu fördern, wenn gewünscht?
- Schreibt er/sie selbst fehlerfreie Texte, z. B. in der E-Mail-Kommunikation mit Ihnen, und zeigt sich damit professionell und sorgfältig?

Umfangreiche Abfrage für die Angebotserstellung

Je intensiver der/die Lektor*in Erkundigungen zu Ihrem geplanten Projekt einholt, umso seriöser. Je mehr Fragen Ihrerseits gestellt werden können, desto transparenter wird der Ablauf der Zusammenarbeit für Sie. Die folgenden Themen können dabei angesprochen werden:

- Fordert der/die Lektor*in eine aussagekräftige Textprobe Ihres Manuskriptes an, bevor er/sie eine Preisangabe macht?
- Gibt es für Sie, wenn gewünscht, die Möglichkeit eines bezahlten Probelektorats?
- Fragt der/die Lektor*in nach Ihren Erwartungen (sprachliches oder inhaltliches Lektorat oder beides), nach dem Umfang des Textes in Normseiten (1 NS üblicherweise = 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen), nach Ihrer zeitlichen Vorstellung, nach dem vorliegenden Textformat (Word oder PDF) und danach, ob Ihnen die Korrekturwerkzeuge in Word oder PDF geläufig sind?

Projektplanung

Wenn es um den zeitlichen Ablauf geht, sollten Sie besonders genau hinschauen, denn Sie haben unter Umständen Fristen einzuhalten und benötigen Zuverlässigkeit. Deshalb sollte hier besonders transparent kommuniziert werden, damit es auf beiden Seiten im Verlauf der Zusammenarbeit keine unangenehmen Überraschungen gibt. Einem/einer professionellen Lektor*in ist dieser Aspekt ebenfalls sehr wichtig. Achten Sie deshalb auf Folgendes:

- Fragt Sie die/der Lektor*in nach dem geplanten Start des Lektorats und nach dem Datum der gewünschten Fertigstellung, um sicherzustellen, ob Ihre Vorstellungen umsetzbar sind und ob er/sie die notwendigen freien Kapazitäten hat?
- Bearbeitet sie/er den Text mehrmals?
- Macht sie/er Sie auf Ihre einzukalkulierende Nachbearbeitungszeit nach dem erfolgten Lektorat aufmerksam?

Transparenz zur Honorarfindung

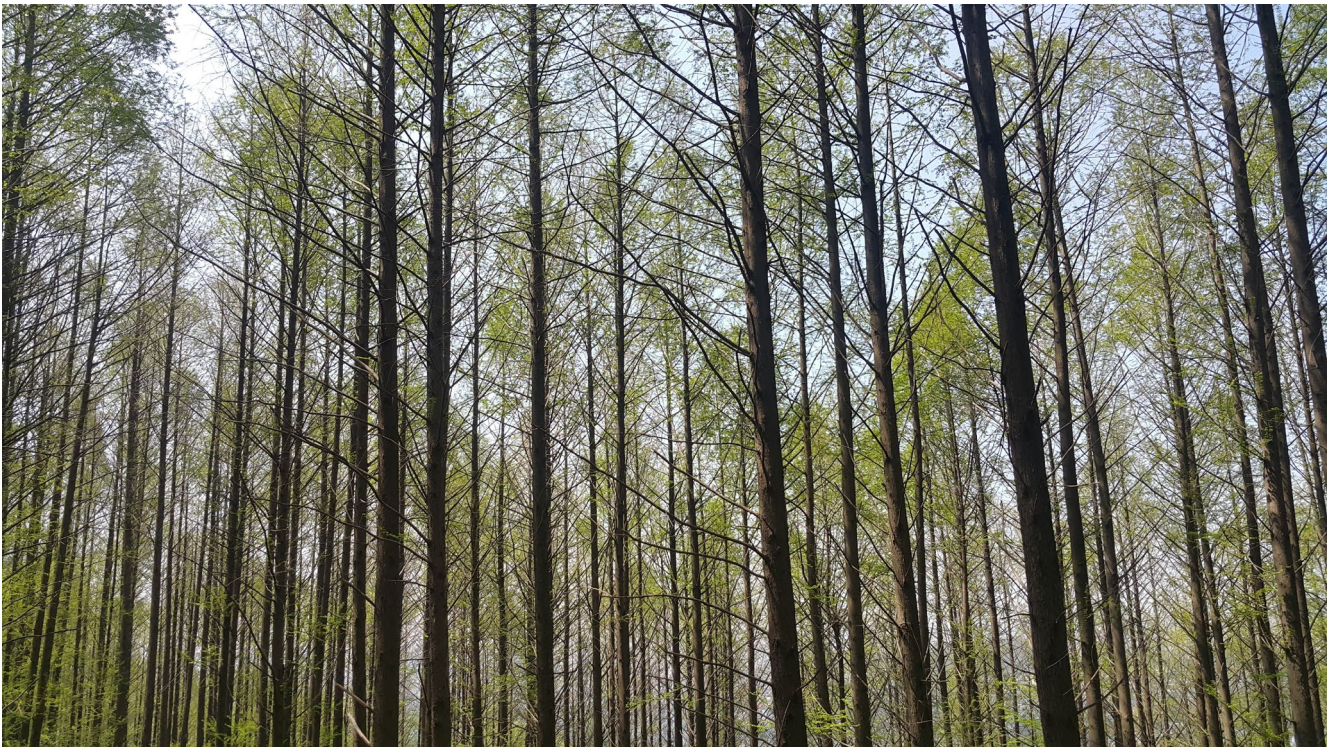
Prüfen Sie genau, ob Ihnen das Honorar transparent dargelegt wird, nachdem der/die Lektor*in die bis hierhin

erläuterten detaillierten Informationen bei Ihnen erfragt hat.

Beachten Sie, dass es üblicherweise drei Berechnungsgrundlagen gibt, mit denen Lektor*innen arbeiten:

Wird der Preis für das Lektorat auf Normseitenbasis berechnet, dann haben Sie als Kund*in den Vorteil, dass Sie den Endpreis kennen, sobald Sie Ihren Text fertiggestellt haben. Die Textlänge wird dann in Zeichen inkl. Leerzeichen angegeben, und das Angebot enthält den Preis pro Normseite oder den Gesamtpreis. Eine Normseite besteht meistens aus 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen (es gibt auch andere Definitionen einer Normseite, diese ist aber die gängigste). Sie wissen also genau, was auf Sie zukommt. Berechnet ein*e Lektor*in auf Basis eines Stundenpreises, kann er/sie nur eine ungefähre Schätzung für den zu erwartenden Zeitaufwand abgeben. Für alle Beteiligten bleibt die verbindliche Gesamtinvestition bis zum Schluss offen.

Manche Lektor*innen verkaufen ihre Leistung auch zu einem Paket- oder Pauschalpreis, die dritte mögliche Berechnungsgrundlage. Nichtsdestotrotz werden Sie auch



in diesem Fall irgendeine Angabe zum Umfang des Textes machen müssen, damit das Projektvolumen umrissen werden kann. Dazu dient üblicherweise ebenfalls die Anzahl an Normseiten oder die Wortanzahl.

Einen grundsätzlichen Hinweis sollten Sie beachten: Ist das Honorar sehr niedrig, dann könnte es sein, dass der/die Lektor*in gar nicht hauptberuflich in diesem Gebiet arbeitet. Oftmals fehlt dann auch die Erfahrung, die ein*e hauptberufliche*r Lektor*in im Laufe der Jahre mitbringt. Im Umkehrschluss arbeiten hauptberufliche Lektoren idealerweise nicht für Dumpingpreise.

Form des Angebots

Ein Angebot sollten Sie in jedem Fall schriftlich, also per Post oder per E-Mail, erhalten. Mündliche Vereinbarungen und Zusagen sind bei Unstimmigkeiten im Nachgang nicht nachzuweisen. Ein*e seriöse*r Lektor*in hat diesbezüglich dasselbe Interesse wie Sie und bittet Sie außerdem, das Angebot, das Sie annehmen, auch schriftlich zu bestätigen.

Die persönliche Ebene

Durch die vorherigen Punkte sollten Sie als Auftraggeber*in einen Eindruck davon gewonnen haben, ob die Chemie zwischen Ihnen stimmt und der/die Lektor*in für Ihre Wünsche und Anforderungen die geeignete Person ist. Diese Intuition ist meistens Grundlage für die richtige Entscheidung. Wenn Sie sich unsicher sind, kontaktieren Sie lieber noch eine*n andere*n infrage kommende*n Anbieter*in, denn die Zusammenarbeit zwischen Ihnen ist eine sehr persönliche und erfordert eine vertrauensvolle Basis.

Ein Tipp zum Schluss: Machen Sie sich rechtzeitig auf die Suche, damit die/der Lektor*in Ihrer Wahl auch Zeit für Ihr Projekt hat. Je umfangreicher Ihr Text, desto früher sollten Sie Kontakt aufnehmen.



© Maren Szech

Die Autorin

Isabelle Romann studierte Betriebswirtschaftslehre an der Berufsakademie Heidenheim (heute DHBW) sowie Romanistik und Orientalistik/Islamwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Nachdem sie in der freien Wirtschaft jahrelang als Personalentwicklungsreferentin tätig war, machte sie sich 2012 als freie Lektorin für deutschsprachige Fach- und Sachtexte hauptberuflich selbstständig. Seitdem begleitet sie zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten aus unterschiedlichen Fachrichtungen bis zur Abgabe und/oder Veröffentlichung. Des Weiteren lektoriert sie regelmäßig Publikationen von bereits etablierten Wissenschaftler*innen, Lehrmaterial mehrerer großer deutscher Fernhochschulen sowie Fach- und Sachbücher von Unternehmer*innen, die sich mit ihren Werken als Expert*innen in ihrem Fachgebiet positionieren wollen.